

Christine Möhrs

„SYSTEMRELEVANT“ – EINE SPRACHWISSENSCHAFTLICHE BETRACHTUNG DES BEGRIFFS AUS AKTUELLEM ANLASS

Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Lexik sowie wissenschaftliche Referentin in der Direktion am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

Ein Wort ist derzeit in aller Munde. Schon vielfach im Kontext der Finanzkrise 2008/2009 verwendet, 2013 immer noch unter dem Licht der Finanzkrise zum Unwort des Jahres¹ in der Schweiz gekürt und eben jetzt wieder übermäßig in den Medien anzutreffen: Es geht um das Wort *systemrelevant*. Die politische Diskussion ist im Moment das Feuer, das dieses Wort neu auflodern lässt und ihm eine Aktualität unter dem Blickwinkel der Kritischen Infrastruktur verleiht: Es wird verwendet, um Personen- und Berufsgruppen eine Art Gütesiegel zu geben und sie in ihrer Bedeutsamkeit dem gesellschaftlichen System gegenüber einzustufen. Was lässt sich aus sprachwissenschaftlicher Perspektive zu diesem Wort sagen?²

Beim Nachschlagen der (Grund-)Bedeutung des Wortes werden wir in Standardwörterbüchern nur bedingt fündig. So heißt es im Duden (online)³ zur Bedeutung des Wortes lediglich „für ein System bedeutsam“. Das ist ja nicht falsch, aber kann in der reinen sprachlichen Beschreibung nicht die Frage beantworten, was wir dem Wort in Zeiten der Corona-Krise an ‚Bedeutung‘ oder vielleicht besser ‚Ausdeutung‘ zuschreiben. Eine sehr ausdifferenzierte Betrachtung finden wir im am IDS herausgegebenen Neologismenwörterbuch <www.owid.de/artikel/317641>, das *systemrelevant* (Neologismus der Nullerjahre) als Kandidat für das Wörterbuch identifiziert hat. Die beiden dort ausführlich beschriebenen Bedeutungen sind mit Verwendungsbeispielen

und Korpusausschnitten angereichert. Zum einen „unverzichtbar für ein stabiles Wirtschafts- und Finanzsystem (und deshalb in Krisenzeiten staatlich unterstützt)“ und zum anderen „für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung bedeutsam“ – so werden hierin die Bedeutungen des Wortes formuliert.

WAS (AUßER BANKEN) WIRD ALS SYSTEMRELEVANT EINGESTUFT?

Die erste Bedeutung nimmt ganz klar die Zeit um 2008/2009 mit der Finanzkrise in den Blick, bei der zweiten Bedeutung finden sich im Belegblock Zeitungsausschnitte, die auch aus dem Jahr 2009 stammen, aber kritisch danach fragen, was (außer Banken!) in unserer Gesellschaft als *systemrelevant* eingestuft wird.

Das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo) spricht bei einer aktuellen Abfrage vom 25.3.2020 zu *systemrelevant* eine sehr klare Sprache: Insgesamt ist das Wort *systemrelevant* darin mit 8.508 Treffern belegt. Rein quantitativ betrachtet, kann ein ganz klarer Anstieg der Treffer mit deutlichem Peak im Jahr 2009 bis ca. 2013 abgelesen werden. Dann flacht die Kurve ab (vgl. Abb. 1).

Die Partnerwörter, die zusammen mit dem Wort *systemrelevant* signifikant häufig auftreten und die vor allem in Konstruktionen wie „X wird als systemrelevant

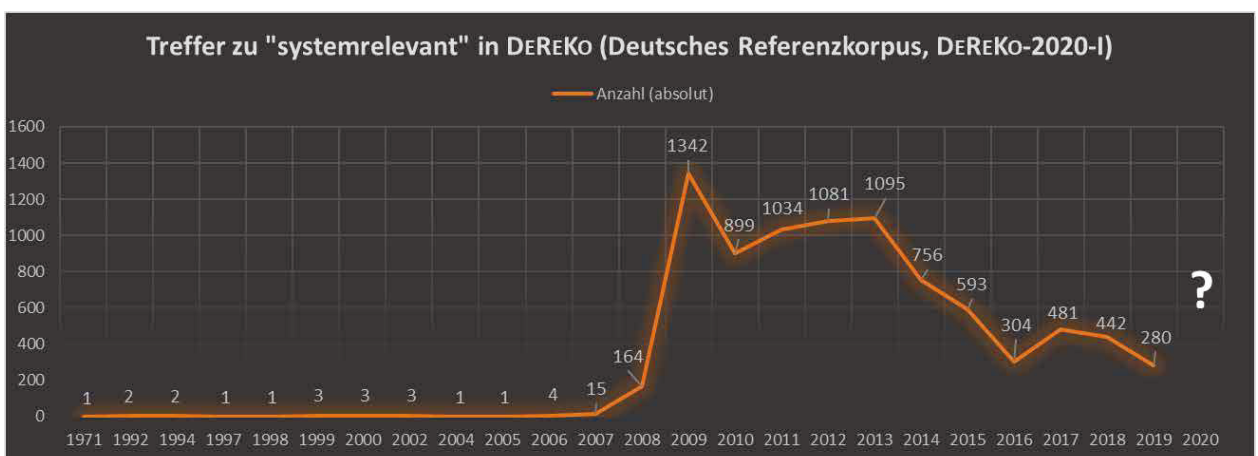


Abb. 1: Absolute Trefferzahl im „Deutschen Referenzkorpus“ (DeReKo); Abfrage: 25.3.2020



Abb. 2: Wortwolke zu statistisch signifikant häufigen Kookkurrenzen (häufig miteinander vorkommenden Wörtern) zu *systemrelevant* (Ergebnis der Analyse der ersten 200 häufigsten Kookkurrenzen)⁴

eingestuft“ oder „systemrelevante/r/s X“ belegt sind, kreisen dabei auffällig im Themenbereich Wirtschaft und spiegeln damit klar die auf den Finanzsektor fokussierte Betrachtungsweise rund um die Zeit der Finanzkrise wider (vgl. Abb. 2).

Wie in der Trefferkurve aus DeReKo von *systemrelevant* abzulesen ist (vgl. Abb.1), wird darin das Bild bis einschließlich 2019 gezeichnet. Für die ganz aktuellen Pressemitteilungen sind im Korpus noch keine Daten enthalten. Es bleibt abzuwarten, wie sich in größeren Datenmengen die sprachliche Verwendungsweise von *systemrelevant* auch quantitativ entwickeln wird. Aber durch die Analyse von aktuellen Pressemeldungen über Alert-Dienste (z. B. über Google) und aus der Analyse von Beiträgen in Foren und Blogs (z. B. über Talkwalker) lässt sich bereits ein Trend ablesen, welche Begriffe derzeit um *systemrelevant* eine Rolle spielen (vgl. Abb. 3).

SYSTEMRELEVANT IN DER CORONA-KRISE: VIELE GESELLSCHAFTSBEREICHE WERDEN BENANNT

Im Unterschied zu der Zeit der Finanzkrise und den besonders signifikanten und recht ausschließlichen Zuweisungen von *systemrelevant* zu Bereichen aus dem Finanz- und Wirtschaftssektor wird das Wort momentan sehr breit gestreut verwendet. In den Erlassen der Bundesländer, in den Medien, im Austausch der Menschen über die sozialen Medien bekommt die Ausdeutung des Wortes *systemrelevant* eine Palette an Bereichen zugewiesen, die in dieser umfassenden Form wohl dem Wort in den letzten 50 Jahren nicht zuge-

schrieben wurde und viele verschiedene Lebens- und Gesellschaftsbereiche umfasst. Es werden dabei auch Sektoren und Bereiche mit dem Siegel *systemrelevant* bedacht, die vormals weniger im Fokus der Betrachtung waren: Von der Stadtreinigung bis hin zu den Kassiererinnen und Kassierern in den Supermärkten, und auch der Familienverbund. Daneben ist die Beobachtung, dass z. B. in Pflege oder Lebensmittelhandel insbesondere Frauen ihren Dienst tun, ebenfalls Teil der Diskussion. Und der Aushandlungsprozess oder auch Ausdeutungsprozess um *systemrelevant* scheint noch nicht zu Ende und ist in der gegenwärtigen Situation wohl als dynamischer Prozess zu verstehen. Die



Abb. 3: Wortwolke zu derzeit häufig genannten Bereichen, die als *systemrelevant* gelten oder als *systemrelevant* thematisiert werden (das Ergebnis basiert auf einer stichprobenartigen Untersuchung aktueller Pressemitteilungen, von Beiträgen auf Foren und Blogs sowie Internetrecherchen, ohne Frequenzangabe).

Aufwertung, die Bereiche erfahren, die vormals eher unbeachtet waren, kann für diese Gewerbe durchaus positiv empfunden werden.

Abschließend noch ein Gedanke: Insbesondere in Foren bringen Menschen zum Ausdruck, dass sie dem Begriff *systemrelevant* teils auch sehr kritisch gegenüberstehen, ihn sogar als möglichen Kandidaten des Unworts des Jahres 2020 (in Deutschland) handeln. Warum könnte der Begriff unter sprachwissenschaftlicher Perspektive Konfliktpotenzial in sich tragen? Das Wort *relevant* („bedeutend“) hat einen deutlichen Gegenspieler (Antonym): *irrelevant* („unbedeutend“).

WARUM IST *SYSTEMRELEVANT* AUCH GEGENSTAND VON SPRACHKRITIK?

Akteure aus Bereichen, die in der gegenwärtigen Situation nicht als *systemrelevant* eingestuft werden, stellen sich die Frage, ob sie und ihr Handeln (konkret ihr Gewerbe) damit für unsere Gesellschaft unbedeutend sind. Der ‚griffige‘ Gegenspieler zu *relevant* sollte womöglich all denjenigen, die für die momentane Ausdeutung dieses Begriffs zuständig sind, sehr bewusst sein.

Bleiben wir aufmerksam dafür, wie wir in diesen ungewöhnlichen Zeiten miteinander kommunizieren. Das Jahr 2020 wird – auch sprachlich – in jedem Fall in die Geschichte eingehen. ■

Anmerkungen

- ¹ Zitat aus „Neue Luzerner Zeitung“ vom 5. Dezember 2013: „Zum ‚Unwort des Jahres‘ wurde ‚systemrelevant‘ gekürt. Das Wort bezeichnet Banken, die für zu gross gehalten werden, als dass man sie scheitern lassen könnte - zuletzt geschehen bei der Zürcher Kantonalbank. Für die Jury ist das Wort ‚systemrelevant‘ ein Hohn. Tanze ein Geldinstitut dem Rechtssystem lange genug auf der Nase herum, etwa indem es von der UBS amerikanische Steuerländer als Kunden übernehme, werde es für systemrelevant erklärt.“
- ² Die Betrachtungen basieren auf Datenauswertungen aus dem Deutschen Referenzkorpus (DeReKo) über COSMAS II, Wörterbuchanalysen (Duden-online, Wiktionary, DWDS), aktuellen Pressemitteilungen sowie Blog- und Forenkommentaren über verschiedene Alert-Dienste. Herzlichen Dank an Susanne Feix und Julia Hofmann für die Mithilfe bei der Recherche.
- ³ Ähnliche Beschreibungen finden sich im DWDS oder auch im Wiktionary, hier teils noch angereichert um ein paar wenige Verwendungsweisen und kurze Zitate aus Pressemitteilungen.
- ⁴ Wortwolken erstellt mit <<https://wordart.com/create>>. ■